

Uebersicht des Inhalts.

System der theologischen Moral.

Einleitung.

Erster Abschnitt.

	Seite
Entstehung der theologischen Moral	1
1. Auf dem Boden der Kunst	1
2. der Religion	8
1) Die biblische Moral	8
2) Wirkungen der christlichen Moral	15
3) Gestalt der biblisch-christlichen Moral in der christlichen Kirche	26
A. Moral des Gefühls	26
a. Der Eudämonismus in der Moral	26
b. Der Sensualismus	27
c. Der Purismus	28
B. Moral des Gemüths	29
a. Der Mysticismus in der Moral	29
b. Der Monachismus	33
c. Der Pietismus	39
C. Moral des Verstandes	42
a. Der Rationalismus in der Moral	42
b. Der Rigorismus	44
c. Der Formalismus	47
3. der Wissenschaft	49

Zweiter Abschnitt.

Aufgabe der theologischen Moral	52
1. Gegenstand der theologischen Moral	52
2. Inhalt derselben	53
3. Form der theologischen Moral	56

Dritter Abschnitt.

Princip und Eintheilung der theologischen Moral	63
---	----

Erster Theil.

G e s e z e s l e h r e	73
-----------------------------------	----

Erster Abschnitt.

Das Gesetz als die Nothwendigkeit	73
1. Begriff des Gesetzes	73
2. Zweck des Gesetzes	80
3. Ursprung des Gesetzes	87

	Seite
Zweiter Abschnitt.	
Das Gesetz als die Freiheit	
1. Die unmittelbare Einheit der Freiheit und Nothwendigkeit	91
2. Widerspruch der Freiheit und Nothwendigkeit	98
A. Der moralische Indifferentismus	99
B. Der Materialismus und Determinismus	101
C. Der Fatalismus	104
a. Die Verhängungslehre	104
b. Die Vorherbestimmungslehre	106
3. Der Begriff der Freiheit in ihrem Verhältniß zur Nothwendigkeit	110
A. Genesis der Freiheit	110
B. Verlust der Freiheit	116
C. Wiederherstellung der Unschuld und Freiheit	120
Dritter Abschnitt.	
Das Gesetz als das Gewissen.	
1. Begriff des Gewissens	126
A. Die Nothwendigkeit im Gewissen	126
B. Die Freiheit im Gewissen	130
C. Das Gewissen als Einheit der Freiheit und Nothwendigkeit	133
2. Dialectik des Gewissens	134
A. Das Gute	135
B. Das Böse	141
a. Natur des Bösen	141
b. Ursprung des Bösen	149
c. Verhältniß der menschlichen Natur zum Guten und Bösen	153
C. Die dialectische Bewegung im Gewissen	154
a. Die Schuld	161
b. Das Bewußtseyn der Schuld	163
c. Die Strafe	165
3. Die einzelnen Gestalten des Gewissens	167
1) Das enge und weite, zarte und harte Gewissen	169
2) Das schlafende und wache, vorhergehende, begleitende und nachfolgende Gewissen	170
3) Das untrügliche, das irrende und zweifelnde Gewissen	171
a) in Beziehung auf den Gedanken des Gewissens	172
b) in Beziehung auf die subjective Seite des Gewissens	172
c) in Beziehung auf den Begriff des Gewissens	176
Zweiter Theil.	
E u g e n d l e h r e	
1. Begriff der Tugend	182
A. Die Moralität	182
1) Das persönliche Wesen als natürliches	183
2) Das Natürliche vermittelt durch das Persönliche	183
3) Das Moralische	183

	Seite
Momente der Tugend als Moralität	188
a) Die Wahrheit	190
β) Die Gesinnung; Temperamente; Character	196
γ) Die That	204
B. Das Tugendmotiv	206
a. Der Bestimmungsgrund	206
b. Der Beweggrund	209
c. Der Entschließungsgrund	221
C. Die Sitte	227
Entwicklungsstufen der Sitte	231
1) Die Familiarität	231
2) Die Rationalität	233
3) Die Humanität	234
Entwicklungsstufen im Verhältniß des Sittlichen zum Natürlichen	235
a) Die sittliche Rohheit und Wildheit	235
b) Die Barbarei	236
c) Die Civilisation	237
α) Der Natur- und Gewaltsstaat	238
β) Der Roth- und Verfaundesstaat	240
γ) Der vernünftige Staat	243
2. Negation der Tugend oder Tugend und Untugend	247
1) Die Untugend in ihrer Mannigfaltigkeit nach dem Princip	250
2) Die Untugend in ihrer graduellen Verschiedenheit	253
3) Die moralische Wiedergeburt	265
a) Die Bekehrung	265
b) Die Buße	267
c) Die Besserung	269
3. Die Tugendpflicht	270
A. Die Stellung der Tugend zur Pflicht	270
B. Die Stellung der Tugendpflicht zur Rechtspflicht	274
C. Die Tugendpflicht selbst	281
a. Begriff der Tugendpflicht	281
b. Die Collision der Pflichten	297
c. Die christliche Lehre von der Tugendpflicht	304

Dritter Theil.

P f l i c h t e n l e h r e 311

Erster Abschnitt.

Die Pflicht in Bezug auf den Leib und das leibliche Leben	311
1. In Bezug auf den Lebenstrieb	311
A. Das Leben unmittelbar als Gegenstand des Lebenstriebes	311
B. Das Leben mittelbar oder die Gesundheit	316
C. Der Tod	324
Der natürliche Tod	324

	Seite
Der unnatürliche Lob	
a) als unfreiwilliger; Lobtschlag, Krieg ic.	327
b) Die Lobesstrafe	336
c) Der Selbstmord	345
2. In Bezug auf das Lebensmittel	
Pflicht der Mäßigkeit	355
3. In Bezug auf des Lebens Fortpflanzung	361
a. Pflicht der Keuschheit	362
b. Die Unkeuschheit	364
c. Das Institut der Ehe	365
Zweiter Abschnitt.	
Die Pflicht in Bezug auf die menschliche Seele	367
1. Die Cultur der Seele	368
2. Das Eigenthum	385
A. Das Hab und Gut	385
B. Die Arbeit und der Beruf	393
C. Die Ehre	401
a. Begriff der Ehre	402
b. Gegensatz von Ehre und Unehre	406
c. Pflicht der Sorge für die Ehre	409
Der Zweikampf	416
3. Der Lebensgenuß und das allgemeine Wohl	418
A. Begriff des Lebensgenusses	418
B. Die Elemente des Lebensgenusses und allgemeinen Wohls	422
a. Die freie Bewegung der Geselligkeit; das Spiel	426
b. Die freie Bewegung in der Wissenschaft und Kunst	429
c. Die humoristische Weltanschauung	430
C. Die Pflicht	
a. der Wahl und Maßbestimmung der Vergnügungen	435
b. der Beförderung des Wohls und Glücks Anderer	436
c. Die Glückseligkeit	438
Dritter Abschnitt.	
Die Pflicht in Bezug auf den Geist	439
1. Der subjective Geist	439
A. Pflicht der Wahrhaftigkeit	439
a. Position der Wahrhaftigkeit	439
b. Negation der Wahrhaftigkeit, die Lügenhaftigkeit	441
c. Pflicht der Wahrhaftigkeit	447
B. Pflicht des sittlichen Selbstbewußtseyns	459
1) Die Pflicht des sittlichen Selbstbewußtseyns	459
a) Die Menschenwürde; die Demuth	459
b) Die Bescheidenheit	460
c) Der sittliche Stolz	462
2) Das falsche Selbstgefühl	464
3) Die Selbstentwürdigung	466

	Seite
C. Pflicht der Liebe	471
1) Die allgemeine Menschenliebe	471
2) Die besondere Menschenliebe	475
3) Die Menschenliebe im Einzelnen	477
a) Die Freundschaft	477
b) Die Wohlthätigkeit und Dankbarkeit	482
c) Die Feindseliebe	487
2. Der objective Geist	492
A. Die Familie	492
1) Die Ehe	493
a. Begriff der Ehe	493
b. Form der Ehe	497
a) Monogamie	497
β) Kirchliche Bestimmung der Eheform; verbotene Verwandtschaftsgrade; gemischte Ehen	499
γ) Die geschiedene Ehe	505
c. Die Pflicht der Ehegatten	509
a) Offenherzigkeit und Vertraulichkeit	512
β) Gegenseitige Liebe	513
γ) Gemeinsames Wachsen in der christlichen Erleuchtung und Heiligung	515
2) Die Kinder	516
a. Das sittliche Verhalten der Eltern zu den Kindern; Erziehung Verhalten der Kinder zu den Eltern; Gehorsam	517 520
b. Das Verhalten der Geschwister unter einander	522
c. Uebergang der Kinder zur Stiftung neuer Familien	524
3) Das Gefinde	528
B. Der Staat	530
1) Die sittliche Substanz des Staats	530
2) Vermittelung des Staats durch die bürgerliche Gesellschaft	536
3) Die Pflicht	
a) des Staats in Beziehung auf die Unterthanen	542
b) des Unterthanen gegen den Staat	546
c) Sittliches Verhältniß des einen Staats zu den andern	551
C. Die Kirche	556
a. Die Einheit von Kirche und Staat	556
b. Unterschied des Staats und der Kirche	560
c. Die gegenseitige Pflicht	563
3. Der absolute Geist	571
Im Allgemeinen betrachtet	571
A. Die christliche Gemeinschaft	575
a. Identität des Geistes als Princip der Gemeinschaft	575
b. Unterschied der Glieder unter einander	577
c. Die Confession	579
B. Der christliche Cultus	585

	Seite
1) Der Gottesdienst des sittlichen Lebens	585
a. Die christliche Tugend; Glaube, Liebe, Hoffnung	588
b. Der Eid und der Meineid	595
c. Das Gebet und die Anbetung	600
2) Das sittliche Leben des Gottesdienstes	603
a. Herkunft des öffentlichen Gottesdienstes	603
b. Organisation des öffentlichen Gottesdienstes	605
c. Die Sabbathruhe	607
3) Die Seligkeit als Endzweck des Gottesdienstes	609
C. Die christliche Reformation	614
a. Die Kirchenverbesserung	614
b. Die Mission und die Kirchenzucht	623
c. Die christliche Theologie	633

